



Susanne Syren (l.) vom Netzwerk Grundbildung und Alphabetisierung und Judith Schreck von den Diakonie-Werkstätten standen als Ansprechpartnerinnen bei der Infoveranstaltung „Lesen und Schreiben lernen“ bereit. Foto: Christine Jäckel

# Der Schlüssel zur Welt

**ANALPHABETISMUS** Ausstellung und Info-Veranstaltung bei der Kreuznacher Diakonie

Von Christine Jäckel

**BAD KREUZNACH.** Nicht jeder Erwachsene kann ohne Probleme lesen und schreiben und viele der etwa siebeneinhalb Millionen Betroffenen versuchen, dies zu verbergen, bringen sich damit aber auch um eine Chance: den Schlüssel zur Orientierung und Kommunikation im Alltag, oder kurz zur Welt. Denn Lesen, Schreiben oder auch Rechnen lernen kann man in jedem Alter, auch wenn die Schulzeit lange vorbei ist. Intensiv geworben wurde dafür in den vergangenen zwölf Wochen an mehreren Stellen in den Einrichtungen der Kreuznacher Diakonie mit der Wanderausstellung „Mein Schlüssel zur Welt“. Zum Abschluss fand eine Infoveranstaltung im Markt-Haus statt.

„Wir haben festgestellt, dass Lesen und Schreiben auch ein Schlüssel zur Arbeitswelt und zu einem inklusiven Arbeitsplatz sein kann“, sagte Judith Schreck, in den Diakonie Werk-

stätten zuständig für Arbeitsbegleitende Maßnahmen. Für die Beschäftigten in den Werkstätten werden seit langem immer wieder Kurse zum Lesen und Schreiben lernen durchgeführt. Zuletzt gemeinsam mit der Mainzer Gesellschaft „Arbeit

» Wer nicht ausreichend lesen und schreiben kann, soll erfahren, dass es gute Möglichkeiten gibt, auch als Erwachsener zu lernen. «

SUSANNE SYREN,  
Kompetenznetzwerk GrubiNetz

und Leben“ über das Projekt Basiskom, das mit Bundesmitteln finanziert wird. „Arbeit und Leben berät auch kleine und mittlere Unternehmen und wir bieten dabei auch Fortbildungen für die Beschäftigten an“, erläuterte Nevin Urunc vom Mainzer Weiterbildungsträger. Mit dem Projekt Basiskom kön-

nen auch für Beschäftigte in den Betrieben Kurse zur Stärkung von Basiskompetenzen wie Lesen und Schreiben, oder auch Umgang mit neuen Technologien angeboten werden.

„Wer nicht ausreichend lesen und schreiben kann, soll erfahren, dass es gute Möglichkeiten gibt, auch als Erwachsener zu lernen“, unterstrich Susanne Syren, Koordinatorin vom Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung des Landes (GrubiNetz). „Lücken in der Grundbildung wie etwa die Uhr nicht lesen können, oder auch Umgang mit Geld und Zahlen führen dazu, dass manche Menschen ausgeschlossen bleiben, vom gesellschaftlichen Leben ebenso wie von der Arbeitswelt. Dagegen kann man etwas tun“, sagte Syren. Zum Netzwerk gehören eine Vielzahl von Bildungsträgern, deren Kreuznacher Vertreter ebenfalls bei der Infoveranstaltung als Ansprechpartner vor Ort waren wie Erika Roggendorf von der Volkshochschule oder Markus Becker von

der Katholischen Erwachsenenbildung. Im Hildegard-Zentrum in der Bahnstraße läuft derzeit der Kurs Lesen und Schreiben lernen im zweiten Durchlauf. „Der Kurs findet einmal wöchentlich statt, umfasst eine relativ niedrige Zahl von 80 bis 100 Unterrichtseinheiten und wir bieten Kinderbetreuung an“, skizziert Leiter Markus Becker. Zum Teilnehmerkreis gehören jüngere und ältere Menschen, die Motivation kann sein, die eigenen Kinder in der Schule besser zu begleiten oder auch, den Enkelkindern mal etwas vorlesen zu können. In Bad Kreuznach bieten auch die Evangelische Erwachsenenbildung und die Volkshochschule Kurse in dieser Form an mit kleinen Gruppen, ohne Prüfung und kostenlos. Eine zentrale Anlaufstelle ist das Lernzentrum im Wassersümpfchen. Bei Michael Schunck und seiner Kollegin kann man unter anderem am Computer lesen und schreiben lernen, auch ohne einen festen Termin.